Gedankenbrücken: Haupt- und Nebensätze

1 Lies die folgenden Sätze aus einem Online-Forum für Jugendliche.

22.07.20.. – 19:47 Uhr: KANN MIR JEMAND HELFEN?

Ich habe die Schule gewechselt. Ich fühle mich schrecklich unwohl. (SEITDEM)
Seitdem ich die Schule gewechselt habe, fühle ich mich schrecklich unwohl.
Ich bin eigentlich ein offener Mensch. Ich beteilige mich am Unterricht sehr wenig bis gar nicht. (OBWOHL)
Obwohl ich eigentlich ein offener Mensch bin, ...
Meine Hausaufgaben mache ich auch nicht regelmäßig. Diese werden nie kontrolliert. (WEIL)
Meine Hausaufgaben mache ich auch nicht regelmäßig, weil ...
Vor einigen Wochen wurden die ersten Halbjahresnoten genannt. Meine Stimmung war natürlich im Keller. (ALS)
Ich war verzweifelt. Ich habe sogar an einen Schulwechsel gedacht. (SO … DASS)
Ich kam an diese Schule. Ich war eigentlich eine sehr gute Schülerin. (BIS)
Wie soll ich nun gute Noten bekommen? Ich kann mich nicht auf den Unterricht konzentrieren. (WENN)
Der Lernstoff wird ganz interessant vermittelt. Ich bin von allem und jedem gelangweilt. (OBWOHL)
Meine Mitschüler mag ich immer weniger. Sie akzeptieren mich einfach nicht. (WEIL)
Einige Mädchen machen ständig blöde Bemerkungen. Die Jungs beachten mich erst gar nicht. (WÄHREND)
Die meisten Lehrer akzeptieren mich auch nicht. Ich weiß mir selbst nicht mehr zu helfen. (SODASS)
Ich muss etwas unternehmen. Ich will bis zur Prüfung durchhalten! (DAMIT)
Ich kam hierher. Meine Situation war ganz anders. (BEVOR)
Ich war viel positiver eingestellt. Die Atmosphäre an meiner alten Schule war einfach toll. (WEIL)
Mit manchen Lehrern kam ich damals natürlich auch nicht so gut klar. Andere waren mit meinen Leistungen zufrieden. (WÄHREND)
Ich hatte mit einigen Klassenkameraden Probleme. Meine Freunde waren immer für mich da. (WENN … DANN)
Was soll ich nur tun? Ich muss mich an die neue Schule gewöhnen. (UM … ZU)

→ Informationen zu Satzgefügen aus Haupt- und Nebensätzen findest du im Schülerband auf den Seiten 202/203 und 288.

2 Verbinde auf einem Zusatzblatt die einfachen Sätze mithilfe der jeweils angegebenen Konjunktionen zu Satzgefügen. Achte dabei auf die Stellung der Verben:
– In einem **Hauptsatz** steht das konjugierte Verb an zweiter Stelle.
– In einem **umgestellten Hauptsatz** steht es an erster Stelle.
– In einem **Nebensatz** steht das konjugierte Verb am Satzende.
Vergiss auch nicht, die nötigen Kommas zu setzen!

© 2015 Schroedel, Braunschweig

Mögliche Formen der Redewiedergabe

Frage deine Berufsberatung!

berichten

erklären

Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche müssten die Schülerinnen und Schüler nicht allein bewältigen, wird auf *www.planet-beruf.de* berichtet. Die Agentur für Arbeit habe viele Angebote, die den Jugendlichen helfen würden. Eine Berufsberaterin erklärt, welche das sind und wie man sie nutzen kann. Zunächst betont sie, man könne mit allen Fragen zu den Themen „Ausbildung“ und „Beruf“ zu ihr kommen, z. B. „Wie finde ich den passenden Ausbildungsberuf?“ oder „Gibt es Alternativen zu meinem Wunschberuf?“. Sie empfiehlt, dass man am besten einen Berufswahlordner anlegt. „Perfekt wäre es, wenn du dir vorher auch überlegst, in welchem Bereich du später arbeiten willst. Und bring zum Beratungsgespräch deine Bewerbungsunterlagen mit, falls du schon welche hast“, rät sie. Anschließend erwähnt sie, dass man auch die Möglichkeit hat, bei der Agentur für Arbeit einen Berufswahltest (BWT) zu machen. Der Test zeige den Jugendlichen, welche Berufe möglicherweise zu ihnen passen, hebt sie dabei hervor. Sie fügt noch hinzu, dass das Ergebnis an die Berufsberater weitergeleitet wird. So könne man sich nach dem Test zusammensetzen und überlegen, wie es weitergehen soll.

→ Informationen zur direkten und indirekten Rede findest du im Schülerband auf den Seiten 204/205, 210/211, 286/287 und 289.

Indirekte Fragesätze beginnen mit einem **Fragewort**, z. B. *welche*, *wie*, …

1 Kreise in den **Redeeinleitungen** des Textes alle **Verben des Sagens oder Meinens** ein und schreibe sie im Infinitiv in die Randspalte.

2 Aussagen anderer können direkt oder indirekt wiedergegeben werden. Woran erkennst du die **direkte Rede** (wörtliche Rede)? Kreise die entsprechenden Zeichen oben im Text ein.

3 Die **indirekte Rede** steht oft mit einem *dass*-Satz oder einem indirekten Fragesatz im Indikativ. Unterstreiche in den Nebensätzen die Konjunktion *dass* oder das Fragewort einmal und die Verben im Indikativ zweimal.

4 Ein weiteres Zeichen für eine Redewiedergabe ist der Konjunktiv. Unterkringele im Text alle Verben im Konjunktiv I oder II.

5 Wandle den Konjunktivsatz wie im Beispiel in einen *dass*-Satz um.

Konjunktivsatz	***dass*-Satz im Indikativ**
Die Agentur für Arbeit habe viele Angebote, die den Jugendlichen helfen würden.	Es wird berichtet, dass die Agentur für Arbeit viele Angebote hat, die den Jugendlichen helfen.
Der Berufswahltest zeige den Jugendlichen, welche Berufe möglicherweise zu ihnen passen.	Die Berufsberaterin betont

© 2015 Schroedel, Braunschweig

Bedingungen formulieren: Wenn …, dann …

→ Informationen dazu, wie du Bedingungen formulieren kannst, findest du im Schülerband auf den Seiten 206/207 und 288.

1 Formuliere die Tipps zur Nutzung von sozialen Netzwerken in Bedingungen um. Verbinde dabei die einzelnen Sätze mit der Konjunktion *Wenn*.

a) Veröffentliche nicht zu viele persönliche Informationen!
Sonst kannst du in unangenehme Situationen geraten.

Wenn du zu viele persönliche Informationen veröffentlichst,

(dann) kannst du in unangenehme Situationen geraten.

b) Akzeptiere nicht alle Freundschaftsanfragen!
Sonst brauchst du mehrere Wochen, um mit allen Kontakt aufzunehmen.

_____

_____

Tipp
Das „dann“ kann im Bedingungssatz auch eingespart werden. Man setzt es häufig nur „in Gedanken“.

2 Formuliere zu folgendem Fehlverhalten ebenfalls Bedingungssätze.

a) Du grenzt nicht ein, wer deine empfindlichen Daten sehen kann.
In diesem Fall haben Abzocker und Internetbetrüger ein leichtes Spiel.

Wenn du nicht eingrenzt, wer deine empfindlichen Daten sehen kann,

(dann) haben Abzocker und Internetbetrüger ein leichtes Spiel.

b) Du teilst allen Nutzern mit, wann du mit deiner Familie in Urlaub fährst.
Einbrecher können eurem Haus einen unerwarteten Besuch abstatten.

_____

_____

c) Du machst deine Handynummer, private Fotos und Videos öffentlich.
Deine Strandfotos können samt Handynummer auf anstößigen Seiten landen.

_____

_____

(Günay Mutlu / istockphoto.com)

3 Formuliere nun Bedingungen mit einem Nebensatz ohne Konjunktion.

a) Wenn man diese Tipps beachtet, gibt man Mobbern keine Chance!

Beachtet man diese Tipps, gibt man Mobbern keine Chance!

b) Wenn man von einem anderen Nutzer belästigt wird, sollte man ihn melden.

_____

_____

c) Wenn man gegen die Netz-Etiquette verstößt, gibt es eine Verwarnung.

_____

© 2015 Schroedel, Braunschweig

Argumentieren lernen

Weltweit sind unzählige Menschen bei sozialen Netzwerken im Internet registriert. Die Nutzerzahlen steigen ununterbrochen – die Zahl der Skeptiker allerdings auch. Das Thema „Soziale Netzwerke“ ist brisant, schnell gibt es Diskussionen. Man muss daher gut argumentieren können, um andere von seiner Meinung zu überzeugen!

→ Informationen zum Argumentieren findest du im Schülerband auf den Seiten 208/209 und 281.

1 Lies die folgenden Aussagen zum Thema. Markiere dabei die Vorteile von sozialen Netzwerken mit einem ☑ und ihre Nachteile mit einem ☒.

☒ **Eltern klagen:** Kinder verbringen viel zu viel Zeit mit der Kontaktpflege!
☑ *Man erhält nützliche Tipps, interessante Neuigkeiten und ausgefallene Ideen.*
☐ **Studie:** Ausgeglichene Menschen genießen die soziale Verbundenheit.
☐ *Mitglieder können sich online präsentieren und andere Profile kommentieren.*
☐ *Fotos und Videos lassen sich bequemer als per E-Mail austauschen.*
☐ **Psychologe warnt:** Soziale Netzwerke führen zu sozialer Einsamkeit!
☐ *Es ist einfach, internationale Kontakte aufzunehmen und auszubauen.*
☐ *Mir reichen 2 wirkliche Freunde – 100 virtuelle „Freunde“ brauche ich nicht!*

2 Arbeite Argumente heraus, die für die Mitgliedschaft in sozialen Netzwerken sprechen. Nutze die Aussagen und die Hinweise in der Randspalte.

Zitiere Expertenmeinungen:

Studien zeigen, dass ausgeglichene Menschen _____ _____. Mitglieder können sich beispielsweise

Nenne Beispiele:

_____.

Führe zusätzliche Argumente an:

Außerdem lassen sich über die sozialen Netzwerke viel bequemer als per E-Mail _____.

3 Formuliere mögliche Gegenargumente und versuche, sie einzuschränken. Achte auch hier auf die angekreuzten Sätze und die Hinweise am Rand.

Mache Einschränkungen:

Eltern klagen zwar, dass _____ _____, aber man erhält in sozialen Netzwerken auch viele nützliche Tipps, _____ _____. Man kann sogar seine Fremdsprachenkenntnisse verbessern, weil es sehr einfach ist, _____ _____.

Führe Begründungen an:

Soziale Netzwerke führen nur dann zu sozialer Einsamkeit, wenn man zwar 100 _____ _____.

Formuliere Bedingungen:

© 2015 Schroedel, Braunschweig